

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 65 (1971)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Einladung zur Jahresversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durchhalten würden, trotz der gewöhnlich damit verbundenen Eskalation in den übrigen Kriegsmitteln? Dies wäre eigentlich ja eine schöne Zukunftsperspektive des Krieges: Die Heere und die Zivilbevölkerungen auf beiden Seiten der Kriegführenden würden für einige Stunden oder Tage chemisch beduselt schlafen! Wer weiß, vielleicht wäre eine solche Kriegführung gar nicht so unsinnig. Denn bekanntlich gibt der Herr den Seinen die guten Gedanken im Schlaf, d. h. daß es vernünftiger wäre gemeinschaftlich auf einen gerechten Frieden hin zu rüsten.

Schließlich aber, worauf zielt eigentlich der Verfasser des besprochenen Artikels? Einmal klar, daß «wir alle — auch die schrecklichsten — Waffen besitzen» sollen. Nehmen Sie ihm dies ab, als Bürger eines Nationchens zwischen zwei Blockgiganten?

Doch er geht noch auf einen weiteren, und wie es scheint, ersten Punkt aus, denn in seiner Zusammenfassung finden Sie unter Nr. 1 folgenden Satz formuliert: «Die schweizerische Industrie wäre in der Lage, chemische Waffen aller Art zu entwickeln und herzustellen», wozu wir noch hinzuzufügen belieben, besonders bei ihrer ausgezeichneten Lage an der Rheingrenze, zunächst dem Ausland.

Was steckt hinter diesem Satz? Sucht die schwerreiche schweizerische chemische Industrie ihre Profitrate durch Lieferungen an die Eidgenossenschaft zu erhöhen? Sollen hier durch den schweizerischen militärisch-wirtschaftlichen Komplex, vor dessen Bruder in den USA schon Präsident Eisenhower gewarnt hat, politische Weichen gestellt werden?

Auf alle Fälle, es tut sich etwas! Im eigenen Interesse, zur Stärkung der Friedensbestrebungen in unserem Land und den übrigen Nationen, haben wir Schweizerbürgerinnen und -bürger alle diese angedeuteten hintergründigen Bestrebungen aufmerksam im Auge zu behalten, wenn wir inskünftig nicht sehr unliebsame Überraschungen erleben wollen.

Willi Kobe

Einladung zur Jahresversammlung

der Religiös-sozialen Vereinigung und der Vereinigung 'Freunde der Neuen Wege'

Wir treffen uns zur Jahresversammlung am **25. April 1971, 9.30 Uhr**, wie üblich im Hause des VHTL, gegenüber dem Bahnhof Wiedikon in Zürich

Vormittags öffentlicher Vortrag. Es spricht:

Fritz Vilmar, Frankfurt am Main

Privatwirtschaftliche Rüstungsinteressen — eine Bedrohung des Weltfriedens

Diskussion

Dr. Fritz Vilmar, geb. 1929, studierte Theologie, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft in Marburg, Hamburg und Frankfurt am Main, seither als freier Soziologe und Publizist tätig, Mitarbeiter verschiedener Monats-Zeitschriften und Rundfunkanstalten, Verfasser des Standardbuches «Rüstung und Abrüstung im Spätkapitalismus».

Nachmittags: **Mitgliederversammlung**

Es lädt ein: Der Vorstand
